

gemeindebrief



der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

Mai - Juli 2024



Konfirmandenfreizeit in Miltenberg



Impressionen vom Weltgebetstag am 01.03.2024 in Frankenhausen





Inhaltsverzeichnis

Impressionen vom Weltgebetstag am 01.03.2024	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort	4
Aufarbeitungsstudie ForuM	5
ekhn2030 – was ist das? Was hat das für uns zu bedeuten?	6
Aus dem Konfirmandenunterricht	7
Erstkommunionstunden im ev. Gemeindehaus –	8
Infos aus unserem Nachbarschaftsraum	9
Der Weltgebetstag 2024	10
Konfifahrt nach Miltenberg	12
Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg	13
Monatsspruch Mai	15
Abschiedskonzert mit dem Duo Harfenzauber	16
500 Jahre Evangelisches Gesangbuch	17
Hilfe gesucht für Kinderbibelwoche	19
BigBand spielt wieder auf!	20
Kinderbibelwoche: Noah und der Regenbogen	21
Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden	22
Monatsspruch Juni	22
Kontaktdaten des Gemeindebüros	23
Freud & Leid	24
Monatsspruch Juli	23
Impressum	24
Regelmäßige Termine	25
Gottesdienste Nieder-Beerbach	25
Gottesdienste Frankenhausen	26
Die GHS BigBand spielt wieder in der Kirche	27
Konzert mit dem Duo Harfenzauber	28



Grußwort

Liebe Gemeinde,

Jeder Mensch braucht ein Netzwerk, das ihn trägt. Ich meine da nicht nur das liebe Internet, das Netz der unbegrenzten Möglichkeiten – Fluch und Segen zugleich. Engmaschig sind wir durch das „Worldwide Web“ mit der ganzen Welt verbunden: Wir bestellen uns in Windeseile, was uns fürs Leben notwendig erscheint, oder informieren uns in Bruchteilen von Sekunden über neueste Begebenheiten in fernen Ländern. Oder wir knüpfen neue Beziehungen mit Menschen, die wir nicht kennen, die aber ein interessantes Profilbild von sich ins Netz gestellt haben.

Wir sind vernetzt mit allem und jedem. Das bietet ungeahnte Möglichkeiten. Doch die Gefahr, sich von diesem Netz komplett einwickeln zu lassen und sich darin zu verlieren, ist enorm. Der Umgang mit der KI wird uns in den nächsten Jahren stark verändern, das ist schon heute zu spüren. Also ist es an uns, das Netz in seiner Vielschichtigkeit entsprechend zu nutzen. Für welche Handlung auch immer wir uns in dieses Netz begeben, bestimmen wir selber.

Andere Netze bieten diese Wahlmöglichkeit nicht. Ich denke zum Beispiel an die „Schleppnetze“ in der modernen Fischerei. Diese werden eingesetzt, um schnellstmöglich eine stattliche Zahl an Schwarmfischen abzufischen. Bei der erheblichen Größe dieser Netze braucht es nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, dass einerseits sehr viel Fisch aus den Meeren geholt wird, andererseits aber auch sehr viel Beifang, der sich in den Netzen verheddert.

Die Netzfischerei war auch schon zu Zeiten Jesu bekannt und notwendig, um die Menschen zu ernähren. Und waren die Jünger Jesu nicht auch als „Menschenfischer“ unterwegs? Ist also das Internet nur die moderne Variante des Einfangens von Menschen mit Hilfe eines Netzes?

Das Internet bietet viele Chancen und auch wir als Kirchengemeinde nutzen es. Der vorliegende Gemeindebrief kann auch digital gelesen werden auf unserer Homepage. Plakate unserer Veranstaltungen werden geteilt über WhatsApp, Facebook und Instagram. Und wenn wir in den nächsten Monaten die Vernetzung in unserem Nachbarschaftsbereich vorantreiben wollen, so werden wir dazu auch das Internet nutzen, natürlich nicht nur. Viele Informationen über die Gemeinden in unserem Nachbarschaftsbereich finden Sie im Internet, aber auch Informatives über unser Dekanat und die Landeskirche. Vielleicht geht uns durch dessen Nutzung doch noch der eine oder andere ins „Netz“, wenn er/sie



auf eine lohnende Veranstaltung aus unseren Gemeinden stößt. Und erfährt dann auch die Tragkraft unseres Gemeindenetzwerks, dann aber ohne die Nutzung des Internets. Ich wünsche es mir!

Ihre Monika Lüdemann, Pfarrerin

Aufarbeitungsstudie ForuM

Zur Veröffentlichung der Ergebnisse der Aufarbeitungsstudie ForuM zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und Diakonie

Ende 2020 nahm der Forschungsverbund ForuM mit einer breit angelegten unabhängigen Studie zum Thema sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche seine Arbeit auf. Nach drei Jahren wurden die Ergebnisse am 25.01.2024 veröffentlicht.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und ihre 20 Landeskirchen haben die Aufarbeitungsstudie ForuM ausgeschrieben und finanziert, um mehr über die Gefährdungs-konstellationen für sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie zu erfahren. Nur wenn die Risiken bekannt sind, kann Präventionsarbeit gelingen.

Als zum Teil "erschütternd" bezeichnet der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung die Ergebnisse der ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und Diakonie. Die Studie gebe wichtige Hinweise, um Risiken in den kirchlichen Strukturen, die Missbrauch begünstigen, zu erkennen und vorbeugend zu arbeiten, sagt er. Den vollständigen Brief von Dr. Jung und weitere Infos finden Sie unter den Links im Infokasten.

Harry Holderried



Den ausführlichen Brief finden Sie unter:
<https://ekhn.link/rVt7Je>



Mehr Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenwebseite „Null Toleranz bei Gewalt“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt



ekhn2030 – was ist das? Was hat das für uns zu bedeuten?

Es sind spannende Zeiten. Unsere Kirche befindet sich im Umbruch. Kirchengemeinden der Region schließen sich zu Nachbarschaftsräumen zusammen. Unser Kirchenvorstand berichtet am 18. April 2024 um 19 Uhr im Ev. Gemeindehaus von diesem Prozess.

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG



THEMEN:

Reformprozess ekhn2030

Arbeit in Nachbarschaftsräumen

Stellen, Finanzen, Gebäude etc.

WANN:

Donnerstag, 18. April, 19 Uhr

Ev. Gemeindehaus Nieder-Beerbach

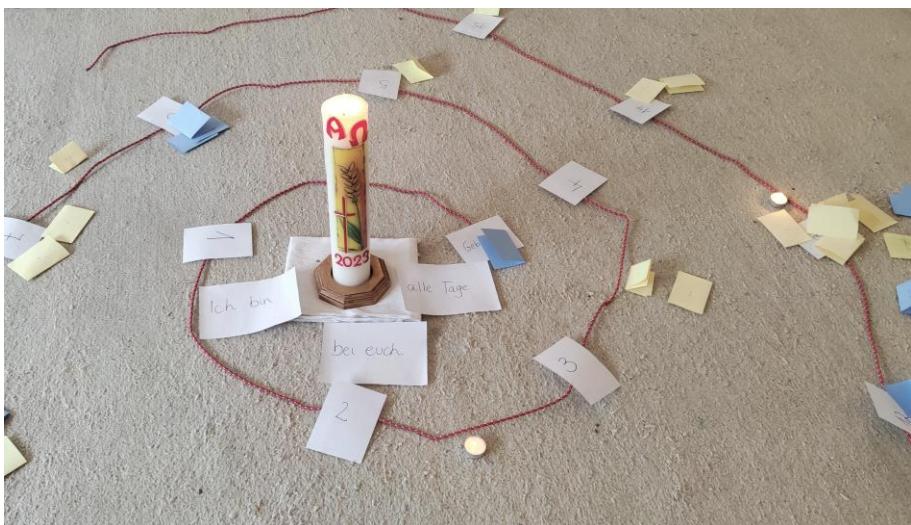


Aus dem Konfirmandenunterricht

Dem Leben auf der Spur

Ende Februar 2024 haben wir uns im Konfi-Unterricht mit dem Thema Taufe beschäftigt. Als Einstieg haben wir das eigene Leben reflektiert: wo gab es in meinem Leben Erlebnisse, an die ich mich gern erinnere, und die mich geprägt haben? Wo gab es Erfahrungen, die schmerhaft waren, die mich herausgefordert haben?

Schnell ergriffen die Konfis ihren Stift, um gute Erfahrungen auf gelbe Zettel, schlechte auf blaue zu schreiben. Danach wurden diese Zettel auf der „Lebensspirale“ zum jeweiligen Alter gelegt. Zur in der Mitte stehenden Osterkerze wurde nun der Ausspruch Jesu gelegt, der als letzter Satz vor seiner Himmelfahrt im Matthäusevangelium erhalten ist: Ich bin bei euch alle Tage.



Wo haben wir Gott in unserem Leben erfahren? Zu den Erlebniskarten konnte jeder Konfi nun ein Teelicht, entzündet an der Osterkerze, stellen. Am Ende der Konfistunde wurden die Zettel draußen auf dem Boden verbrannt. Ein Teelicht, das im Papierhaufen stand, fing Feuer und brannte weiter, nachdem alle Zettel verschwunden waren. Das Licht Gottes brennt für uns alle, auch wenn unser Leben eines Tages zu Ende geht – Gott wird uns in sein Licht führen: Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Konfirmandenteam 2024



Erstkommunionstunden im ev. Gemeindehaus – wie bitte? Ja, na klar!

Die diesjährigen Nieder-Beerbacher Erstkommunionkinder Anna, Jamie, Joshua und Konstantin, die Ende April in St. Josef Eberstadt zur ersten heiligen Kommunion gehen, durften ihre Vorbereitung in Form ihrer Kommunionstunden im evangelischen Gemeindehaus abhalten.

Gemeinsam mit Steffi und Andrea (ihren Katechetinnen) verbrachten sie schöne, besinnliche, lustige und gedankenreiche Stunden unter dem Kreuze Jesu. Natürlich kamen auch einige Fragen zu den Unterschieden zwischen evangelisch und katholisch auf.



Alle waren dankbar und froh, sich „zu Hause“, im Ort und ohne Fahrtwege „auf den Weg zu machen“ - auf den Weg zu Gott, zur Eucharistiefeier (zum ersten Abendmahl), in bekannten Räumen. Herzlichen Dank an alle, die uns dies ermöglicht haben!

Andrea Klinger



Über den Tellerrand geschaut – Infos aus unserem Nachbarschaftsraum

FRANZISKUS - Gaukler Gottes

Ein Theatersolo mit CHRISTIAN KLISCHAT

Der heilige Franziskus, der zwischen Amseln und Rotkehlchen, Ausgestoßenen und Aussätzigen, mit seinem Sonnengesang auf den Lippen die fröhlich machende Botschaft des Jesus erzählte. Der Wanderprediger, der den Prunk seines Elternhauses zurückließ und mit seiner "Frau Armut" die Kirche voller Frohlockung aus dem tiefen Mittelalterschlaf aufschreckte.

Diesem feinsinnigen Revoluzzer aus Assisi, folgen die Zuschauenden auf leisen Sohlen. Mit Heidenspaß im großen Zeh geht es in der literarischen Vorlage Dario Fos von der Ev. Kirche Nieder-Ramstadt ringsum und drumherum und endet gegen 20.45 Uhr in der Wohlfühlerei.

Und wer weiß, vielleicht begegnen Sie, diesem heiligen Gaukler Gottes ja sogar auf eine ganz andere Art und Weise, als er Ihnen bisher bekannt war.

Bitte achtet auf regen- und fußfreundliches Schuhwerk.

REGIE: ROMAN SCHMITZ (u.a. Staatstheater Darmstadt, Theaterhaus Jena, TUFA Trier)

SPIEL: CHRISTIAN KLISCHAT (u.a. Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Darmstadt, Nationaltheater Weimar, Hans-Otto-Theater Rudolstadt)

Datum: Freitag, 21. Juni 2024

Beginn: 19.30 Uhr, Ortskirche Nieder-Ramstadt

Monika Lüdemann, Pfrin.





Der Weltgebetstag 2024

Der WGT 2024 kam aus Palästina. Alle Texte und Materialien waren von palästinensischen Christinnen bereitgestellt worden. Schon in den ersten Vorbereitungstreffen unseres Weltgebetstagsteams Frankenhausen/Nieder-Berbach stellten wir fest, dass wir den Gottesdienst nicht so abhalten können, wie vorgesehen. Nach den entsetzlichen Verbrechen des 7. Oktobers 2023 und der folgenden Gewalt war dann auch klar, dass der gesamte Nahe Osten unserer Solidarität bedarf.

Wir entschieden uns deshalb den geplanten Weltgebetstag in eine Friedensandacht für alle zu transformieren. Dabei wollten wir aber mehr als um Frieden beten. Wir beschäftigten uns mit der Thematik Frieden und landeten dabei, wie unweigerlich auch beim Gegenspieler: dem Krieg. Deshalb wählten wir als Thema: Krieg und Frieden.

Zu unserer großen Freude waren der Gospelchor Nieder-Berbach und der GTV Chor Frankenhausen spontan motiviert den Abend mitzustalten. Beide Chöre wählten ihre Friedensliederfavoriten und begannen mit den Proben. So entstand:

Krieg und Frieden - eine Andacht mit zwei Chören und vielen Zitaten

Ach ja, die Zitate....Während der Recherchen zum Thema sind uns immer wieder großartige Zitate zu Krieg und Frieden begegnet. Es entstand die Idee die beeindruckendsten zu sammeln und in der Kirche allen zugänglich zu machen.

Freitag, 01.03.24

Nach der Begrüßung eröffnete der Frankenhäuser Chor unter der Leitung von Matthias Seibert den Abend. Von der Empore aus berührten die Sänger die Herzen mit dem tiefgängigen Lied „Tebje Pajom“. Es folgten Informationen und Gedanken über Krieg und Frieden in der Bibel bis zu unserem heutigen Leben, nacheinander vorgetragen von den Mitgliedern des kleinen Weltgebetstagsteams. Musikalische Unterstützung erhielten wir dabei wieder mit zwei wunderschönen Liedern („Den Frieden sollt ihr wie ein Licht...“ und „Da berühren sich Himmel und Erde“) von oben. Irgendwann dazwischen sangen wir alle, Gemeinde, WGT-Team und zwei Chöre den bewegenden und nicht ganz einfachen Canon „Dona Pacem“ mit Hingabe. Einen großartigen Abschluss der Lesung präsentierte dann der Gospelchor Nieder-Berbach unter der Leitung von Andreas Stein. Die mitreißenden Songs „You've got a Friend“, „Imagine“ und „Amazing Grace“ begeisterten die Kirche und verführten viele zum Mitgrooven.



Am Ende gab es wie jedes Jahr am ersten Freitag im März ein leckeres Buffet. Da blieb kaum ein Wunsch offen, ich denke da an Forellencreme auf geröstetem Vollkornbrot, pikante Hefeteigschnecken, Pumpernickelkostbarkeiten und Streuselkuchenentzücken und noch einiges mehr..... Ich war sicherlich nicht die Einzige, die sich begeistert durchprobierter. Jedenfalls glaube ich beobachtet zu haben, dass das allgemeine Interesse am Buffet fast genauso groß war wie das Interesse an den ausgestellten Zitaten.

Ja, es war anders als gewohnt. Wir hatten uns die Entscheidung auf den „normalen“ Weltgebetstag zu verzichten, nicht leichtgemacht und waren dann natürlich auch im Zugzwang selbst etwas Sinnvolles zu entwerfen. Es hat definitiv viel mehr Zeit und Diskussion gekostet als jeder andere Weltgebetstag. Wir waren uns nicht immer einig und haben Kompromisse geschlossen, und diese dann auch wieder umgeworfen oder überarbeitet... Manch Eine hat manchmal den Nerv verloren und dann auch wieder gefunden. Es wurde gestritten und gelacht, aber alle zusammen hatten wir ein Ziel: eine rechtschaffene Alternative zum „regulären“ Weltgebetstag zu bieten. Und das ist uns denke ich, auch sehr gut gelungen.

Trotzdem freue ich mich schon jetzt auf den Weltgebetstag 2025. Der kommt nämlich von den wunderschönen Cookinseln. Unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“ bewegt sich der Gottesdienst auf der lichten Seite des Lebens. Im Fokus steht dann die Erlebbarkeit der Wunder der Schöpfung. Wunsch der Cook`schen Christinnen ist es die Liebe zu ihrer Heimat, ihrem Glauben und ihrem kulturellen Erbe mit uns zu teilen.

Diese Intention wird im gewählten Bibelzitat lebendig:

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich! Psalm 39,14

Alexandra vom sehr kleinen Weltgebetstagsteam



Konfifahrt nach Miltenberg

Ende März waren die Konfis gemeinsam unterwegs. Fünf Konfis plus Teamerinnen waren allein im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg. Gemeindepädagogin Susi Meinel brachte

Spiele und ihre Gitarre mit. Wir haben viele neue Lieder gelernt und auch zu den Mahlzeiten erklang immer ein Lied im sonst leeren Speisesaal.

Am ersten Mittag haben wir den Jugendkreuzweg auf dem Gelände erkundet. Immerhin war es der 1. Tag der Karwoche. In der Hauskapelle konnten wir täglich die Abendandacht feiern. Am letzten Tag stand dort ein gemeinsam gestalteter Abendmahlsgottesdienst auf dem Plan, der allen sehr gut gefallen hat. Im Meditationsraum konnten Übungen zur Körperwahrnehmung und zum Körpergebet ausprobiert werden.



Neben inhaltlichen Einheiten wurde auch kreativ gearbeitet. Selbstgestaltete Karten und beschriftete/bemalte Glaswindlichter entstanden.



Bei einer Stadtrallye wurde Miltenberg erkundet und am ersten Abend wurde ein Jugendfilm geschaut.

Den Konfis und uns Teamerinnen hat die Fahrt, die wie im Fluge verging, sehr gut gefallen. In den nächsten Wochen werden wir dann gemeinsam die Konfirmation vorbereiten.

Monika Lüdemann, Pfarrerin



Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg

Sudan, Teil 2 Ausflug zum Nil

Es ist Freitag, der unserem Sonntag entspricht. Mittags findet das große Gebet in den Moscheen statt, und es wird nicht gearbeitet.

Wir packen ein bisschen Proviant und sehr viel Wasser in unser Auto und los geht's in Richtung Nilufer.

Kaum verlassen wir die Stadt, endet die Teerstraße und wir hoppeln über eine harte Sandpiste mit tiefen Spurrillen und vielen Löchern. Hinter einigen Lehmhütten geraten wir plötzlich in eine gruselige Szene: vor uns ein großer leerer Platz, leere Brettergestelle, darauf und darüber Scharen von riesigen Vögeln. Das ist der Schlachthof, in dem heute auch nicht gearbeitet wird: ein Treffpunkt für die Marabus, die sich jetzt in aller Ruhe über die herumliegenden Tierschädel und Gedärme hermachen können. Sie stelzen gemächlich hin und her, stochern und zerren mit ihren langen Schnäbeln an den Stücken Aas herum. Mit respektvollem Abstand lauern ein paar magere Hunde auf die Gelegenheit, etwas von der Mahlzeit abzubekommen. Nicht mal die Geier legen sich mit den Marabus an.





Weiter geht es eine Böschung hinunter, dass ich fürchte, der Wagen könnte umkippen. Am Nilufer breiten sich Gurken- und Zucchinifelder aus, die in der Regenzeit angelegt werden, wenn der Nil – wie seit Jahrhunderten – weit über seine Ufer tritt. Jetzt, kurz vor Beginn der Regenzeit, müssen die Felder bewässert werden. Der Boden rundherum ist rissig vor Trockenheit. Die einzigen Bäume sind Akazien mit riesigen Stacheln und winzigen grünen Blättchen. Ihre Wurzeln reichen bis zum Grundwasserspiegel, daher können sie überleben. Neben den Feldern wohnen Familien, die die Felder betreuen: Zweige der stacheligen Akazien werden im Kreis zu einer Art Zaun aufeinandergelegt. In der Mitte steht ein Angareb, ein sudanesisches Bett auf langen Holzbeinen mit einer aus Stroh geflochtenen Auflage. So wird vermieden, dass Ungeziefer nachts den Schläfern in die Ohren kriechen kann. Ein paar Kleidungsstücke daneben, ein offenes Holzkohlefeuer und ein paar Blechbehälter – fertig ist der Haushalt.

Gegen Mittag halten wir im Schatten einer Akazie. Beim Aussteigen trifft mich die sengende Hitze wie ein Schlag – ich gehe ein paar Schritte wie auf einer eingeschalteten Herdplatte. Die Stille ist ohrenbetäubend – der leiseste Windhauch ist wie lautes Knistern, die Hitze ist fast greifbar. Vor uns erstreckt sich eine unendliche dürre Ebene, in der ich plötzlich einen See entdecke. Doch kaum gehe ich ein paar Schritte darauf zu, löst sich das Wasser in Sand auf: eine Fata Morgana, eine Wahrnehmungstäuschung. Faszinierend.





Weiter fahren wir über einen Damm zum gegenüberliegenden Ufer. In der Dammmitte halten wir an. Sofort sind wir umringt von Fischern mit Körben voller Welse und anderen Nilfischen, die eingesalzen sind – sonst würden sie in der Hitze verderben. Dazwischen drängeln sich kleine Jungs mit Blecheinern, die frische dicke gelbe Bohnen in selbstgedrehten Tütchen verkaufen. Ein Sudanese kommt auf dem Fahrrad angeradelt, eine Jellabia, das weiße lange Männergewand, flattert im Fahrtwind. Er hält an, zieht sein Gewand über den Kopf und schwupps – hüpfte er in der weißen schlabberigen Unterhose ins Wasser. An einem Felsen kommt er wieder heraus und fängt an, sich gründlich mit Seife zu waschen.

Von der anderen Seite kommt jetzt eine Kamelkarawane. Sie wird geführt von einem Sudanesen in Jellabia und Imma (Turban). Die Kamele schwanken im Passschritt hintereinander her, mit hängender Unterlippe und dem typischen arroganten Gesichtsausdruck.

Zurück fahren wir über eine Teerstraße im belebten Verkehr: Lastwagen, deren Ladefläche voller singender, winkender, lachender Sudanesen ist, Pick-ups, die statt Rücksitz und Kofferraum Holzbänke auf der Ladefläche haben, auf denen sich Mitfahrer zusammenperchen. Der Kassierer jongliert hinten auf dem Trittbrett. Wer aussteigen will, klopft an die Trennscheibe zum Fahrer. Wer einsteigen will, fuchtelt am Straßenrand mit den Armen. In Busse steigt man am besten durch die glaslosen Fenster ein – wer zuerst drin ist, hat Chancen auf einen Platz, die letzten hängen mit dem Arm in der Türfüllung, ein Fuß auf dem Trittbrett.

Gegen Abend sind wir schließlich wieder im Hotel. Mir brummt der Kopf von den vielen Eindrücken und der Hitze und ich falle sofort ins Bett.

Mara Ettengruber

Monatsspruch Mai

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.

Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1 Kor 6,12



Abschiedskonzert mit dem Duo Harfenzauber (Melanie und Uli Knopp)

Die Beiden spielen u.a. Stücke aus ihrer CD „Kleine Köstlichkeiten“ und auch ganz neue Titel. Es wird eine bunte Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen mit verschiedenen Instrumenten (Harfe, Akkordeon, Gitarre, Querflöte) geboten. Termin:

10. Mai 2024 um 19:30 Uhr in der Kirche Nieder-Beerbach

Der Eintrittspreis beträgt 15 Euro

Es wird für längere Zeit das letzte Konzert hier sein, da das Ehepaar seinen Lebensmittelpunkt nach Südfrankreich verlegt.

Helmi Keil





500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Wie Gottes Geist unser Leben verändern kann: Schmückt das Fest mit Maien (EG 135)

Was wird eigentlich an Pfingsten gefeiert? Viele wissen das nicht. Der dritte Glaubensartikel (Vom Heiligen Geist) klingt für sie lebensfern. An diesem Pfingstlied kann man lernen, was der Heilige Geist im persönlichen Leben bewirkt – wenn man ihn einlässt. Die Fülle der Bilder regt die Einbildungskraft an, ihre Bedeutung erschließt sich aus der Bibel. Viele biblische Bezüge sind in den Text eingewoben.

Im Mittelalter kannte man die Sitte, „grüne Maien“ einzuholen, d.h. grüne Zweige, denen man lebenspendende Wirkung zuschrieb. Luther mag an sie gedacht haben, als er den Psalmvers übersetzte: „Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars“ (Ps 118,27). An diesen Vers knüpfte der schlesische Pfarrer und Dichter Benjamin Schmolck (1672-1737) mit seinem Pfingstlied an.

Schmückt das Fest mit Maien, las - set
Blu - men streu - en, zun - det Op - - fer an.
denn der Geist der Gna - den hat sich ein - ge -
la - - den, ma - chet ihm die Bahn! Nehmt ihn
ein, so wird sein Schein euch mit Licht und
Heil er - ful - len und den Kum - mer stil - len. ||

Es wurde 1715 in einer Sammlung von Andachten in Reimform veröffentlicht. Von den originalen neun Strophen brachte das EKG acht, das EG enthält noch sieben. Anfangs- und Schlussstrophe (im Erstdruck: Str. 9) schlagen einen Bogen von den irdischen „Maien“ zu den „Himmelsmaien“. Str. 1 spricht in Wir-Form für die Gemeinde. Sie ermutigt sie, den Geist ‚einzunehmen‘, damit er „in unsrer Seele“ (Str. 5) wohnen kann.



Str. 2-6 sind Gebetsrufe, die den Heiligen Geist mit poetischen Wortpaaren ansprechen: „Tröster der Betroübten, / Siegel der Geliebten, / ... starker Gottesfinger, / Friedens-überbringer“ (Str. 2). Erfrischend wirkt die Bitte für die Kirche: „Güldner Himmelsregen, / schütte deinen Segen / auf der Kirche Feld“ (Str. 4).

Die Rede vom Geist als „Advocat“ (vgl. Joh. 14,26) wurde in späteren Gesangbüchern durch „Licht auf unserem Pfad“ (Str. 2) ersetzt. Ausgelassene Strophen nennen den Geist „Gnadenöl“ und erbitten die „Liebesglut“ seiner „Flammen“ (im Erstdruck: Str. 4 und 6). Die Bitte „Hilf das Kreuz uns tragen, / und in finstern Tagen / sei du unser Licht“ (Str. 6) lautet im Original: „Mach das Creutze süsse, / Und im Finsternisse / Sey du unser Licht“ (im Erstdruck: Str. 8). Erhalten blieb die schöne Wendung, dass der Geist „uns mit Glaubensflügeln“ tragen möge.

Schmolcks Gedicht war zuerst mit der Weise „Jesu, meine Freude“ von Johann Crüger (1653) verbunden, dann mit einer neuen Melodie des thüringischen Komponisten Christian Friedrich Witt (1660-1715) (beide im EKG 107). Beschwingter wirkt die Melodie im $\frac{3}{4}$ -Takt des hessendarmstädtischen „Kirchenmusikmeisters“ Arnold Mendelssohn von 1905 (Gesangbuch für die ev. Landeskirche in Hessen, Darmstadt 1924, Nr. 115), die aber wegen ihrer spätromantischen Harmonik und des großen Tonsprungs zu Beginn der letzten Strophenzeile nicht leicht zu singen ist.

Dr. habil. Michael Heymel, Pfr. i.R. (in Trebur Kollege von Pfrin. M. Lüdemann)

Mein Büchlein ist gerade erst diese Woche erschienen:

Michael Heymel, Evangelische Lieder verstehen. 72 Gesangbuchlieder kurz erklärt, Limburg/Lahn 2024, 120 Seiten.

Bei www.amazon.de im Selbstverlag erschienen. ISBN-13: 979-8878848237

Das Buch kann direkt bei Amazon für 10,69 Euro erworben werden.



Wir brauchen Hilfe!

**Teamer/innen gesucht für
die Durchführung unserer KiBiWo
(= Kinderbibelwoche), 21.-23.08. 2024
in Nieder-Beerbach!**

Wer hat Lust mit Kindern zu:



Kontakt:

Susi.meinel@ekhn.de

Monika.luedemann@ekhn.de



BigBand spielt wieder auf!

Die BigBand der Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim spielt unter der Leitung von Ursula Tilsner in der evangelischen Kirche Nieder-Beerbach wieder auf. Innerhalb des Gottesdienstes findet am

16. Juni um 10.15 Uhr

unser Auftritt statt. Der Gottesdienst mit verkürzten liturgischen Elementen wird geleitet von Pfarrerin Monika Lüdemann. Davor, dazwischen und danach spielt immer wieder die Band.

Die BigBand der Gerhart- Hauptmann- Schule Griesheim besteht aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 bis 13 sowie Ehemaligen, die z. T. seit der Gründung vor 20 Jahren mitspielen. Diese bunte Mischung macht das Besondere dieser Formation aus, die auch außerhalb der Schule auftritt und gerne bei Gottesdiensten, Gemeinde- oder Stadtfesten aktiv wird. Durch die breite Palette von Musikstilen, darunter Rock, Pop, Swing und Filmmusik, wird jede Veranstaltung aufgewertet. Seit einigen Jahren fahren wir auch auf Konzertreise. Hier führte uns der Weg bisher nach Österreich, Südfrankreich, Hamburg und an die Nordsee. Dieses Jahr geht es in die Südpfalz, wo wir „The Best of 20 Jahre GHS-BigBand“ präsentieren werden.

Über Spenden würden sich die Bandmitglieder sehr freuen und diese in die Anschaffung neuer Noten investieren.

Genießen Sie Auszüge aus unserem Repertoire auch im Anschluss an den Gottesdienst! Auf einen schwungvollen Morgen freut sich mit Ihnen

Ursula Tilsner





Kinderbibelwoche: Noah und der Regenbogen

21. – 23. August 2024

Kinder zwischen 5 und 10 Jahren sind eingeladen! Wir werden malen, basteln, singen und spielen zum Thema „Noah, die Arche und der Regenbogen“. Wir treffen uns von 10 Uhr bis 16 Uhr an den drei Tagen. In der Mittagszeit werden wir gemeinsam kochen und essen. Am Freitagnachmittag laden die Kinder dann die Eltern und alle Interessierten um 15 Uhr zu einem Abschlussgottesdienst ein.

Es ist eine besondere Geschichte, die in vielen Kulturen überliefert ist – auch in der Bibel, im Alten Testament: Es ist die Geschichte von der Sintflut und der Errettung Noahs und seiner Familie. Sie ist ein Teil der sogenannten „Ur-Geschichte“ in der Bibel. Es gibt in der Geschichte viel Leben, Bilder und Farben: die vielen unterschiedlichen Tiere, der bunte Regenbogen, das Glück der Errettung aus einer Katastrophe.

Anmeldungen bitte an das Gemeindepädibüro. Weitere Auskünfte erteilen unsere Gemeindepädagogin Susi Meinel und Pfarrerin Monika Lüdemann (siehe Kontakte). **Anmeldezettel** sind demnächst in der Kindergruppe, im Kindergottesdienst und im Gemeindepädibüro erhältlich!

Monika Lüdemann, Pfrin.





Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden

Kirchenvorstand Nieder-Beerbach

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Dr. Gertrud von Kaehne (Stellv. Vorsitzende) ☎ 06151 55109

Helmi Keil ☎ 06151 594174

Christa Merz

Renate Schadow ☎ 06151 591855 ☎ r-schadow@web.de

Karin Schad-Hünlich ☎ 06151 593228

Harry Holderried ☎ 06151 596870 ☎ harry.holderried@t-online.de

Kirchenvorstand Frankenhausen

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Ingo Mörl (Stellv. Vorsitzender) ☎ 06167 444 ☎ Ingo.Moerl@ekhn.de

Sylvia Ament

Silke Eckstein ☎ 06167 7510 ☎ Silke.Eckstein@t-online.de

Alexandra Dlabal ☎ 015128497413 ☎ alex.dlabal@gmail.com

Die Mitglieder der Kirchenvorstände können gerne kontaktiert werden, wenn es um Wünsche im Zusammenhang mit der jeweiligen Kirchengemeinde geht. Auch können diese natürlich angesprochen werden, wenn Gesprächsbedarf besteht. Bitte nutzen Sie dazu die angegebenen Kontaktdaten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind per Kirchengemeindeordnung zur Verschwiegenheit über Angelegenheiten der Seelsorge sowie über sonstige Gegenstände, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder für vertraulich erklärt werden, verpflichtet.

Harry Holderried

Monatsspruch Juni

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Ex 14,13



Kontaktdaten des Gemeindepfarrbüros

Anschrift: Untergasse 26, 64367 Mühlthal Nieder-Beerbach

Telekontakt: ☎ (06151) 57209, ☎ (06151) 597324

eMail: kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de

Internet: <http://kirche-nb-fh-1.bplaced.net>

Unsere Sekretärinnen:

Frau Wilhelm ist Dienstag von 13 Uhr bis 15 Uhr im Büro, sowie Donnerstag von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr.

Frau Erdmann ist Montag von 16 Uhr bis 18 Uhr ansprechbar.

Mittwoch und Freitag ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen **Pfarrerin Lüdemann** unter ☎ 06151 1364656 (AB), ☎ 06151 1364657, ☎ 0173 9662775 oder ☐ Monika.Luedemann@ekhn.de

Susi Meinel Gemeindepäd.: ☎ 01759118071; ☐ Susi.meinel@ekhn.de

Spendenkonto Frankenhausen: Ev. Kirchengemeinde Frankenhausen, IBAN: DE24 5519 0000 0787 8680 17 bei Volksbank Darmstadt-Mainz. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



Frankenhausen



Nieder-Beerbach

Spendenkonto Nieder-Beerbach: Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50 bei Sparkasse Darmstadt. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.

Monatsspruch Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

Ex 23,2



Freud & Leid

Taufen:

Nieder-Beerbach:

Marie Noelle Plößer



Wir mussten Abschied nehmen

Nieder-Beerbach:

Hans-Hermann Wethgrube im Alter von 82 Jahren

Käthe Krämer im Alter von 96 Jahren

Sigrid Butina-Allmann, geb. Allmann im Alter von 72 Jahren

Günter Wiemer im Alter von 93 Jahren



Frankenhausen:

Margarete Bordon, geb. Kaffenberger im Alter von 89 Jahren

Sonja Sproß, geb. Keller im Alter von 64 Jahren

Impressum

Redaktion: Pfarrerin Monika Lüdemann (V.i.S.d.P.), Harry Holderried, Dr. Gertrud v. Kaehne. Der Redaktionsschluss war am 29.03.2024; der nächste Redaktionsschluss ist am 30.06.2024.

Bitte senden Sie Beiträge an: **kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de**. Auflage: 1200 Exemplare. Der Gemeindebrief wird in Frankenhausen und Nieder-Beerbach an alle Haushalte verteilt.



Regelmäßige Termine

Der **Kindergottesdienst** findet jeweils am 3. Sonntag im Monat – außer in den Schulferien – im Ev. Gemeindehaus in Nieder-Beerbach von 11.15 Uhr bis 12.15 Uhr statt. **Nächste Termine: 21.04./16.06.**

Der **Hauskreis** kommt jeden Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr zusammen. Wer Interesse am Bibellesen hat, kann gerne reinschauen und Renate Bachmann anrufen: In der Hohl 27, ☎ (06151) 870 25 20.

Am Montag trifft sich der **Gospelchor** unter Leitung von Andreas Stein (✉ 0151 70048736) von 18.30 Uhr - 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Kindergruppe, jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

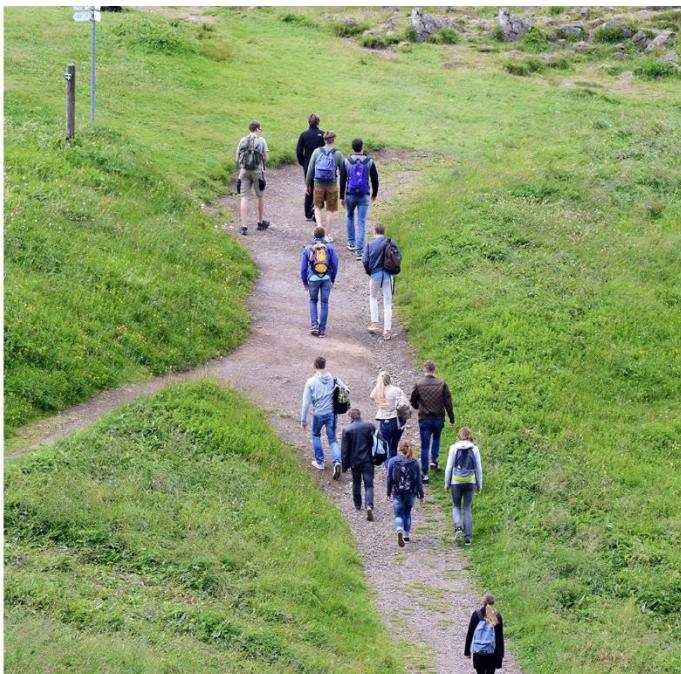
Gottesdienste Nieder-Beerbach

21.04.	10.15	Gottesdienst im Gemeindehaus mit Kirchencafé
05.05.	10.15	Jubelkonfirmation mit Abendmahl in der Kirche
09.05.	11.00	Himmelfahrtsgottesdienst an der Felsinghütte (Sportgelände des Bergturnfestes am Frankenst.)
19.05.	10.00	Konfirmation mit Abendmahl in der Kirche
20.05.	10.15	Gottesdienst an der Pulvermühle mit Taufen
02.06.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
16.06.	10.15	Gottesdienst mit der GHS-Big Band in der Kirche
30.06.	10.15	Taufgottesdienst in der Kirche
07.07.	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
21.07.	10.15	Freiluftgottesdienst am Gemeindehaus und anschließend Kirchencafé



Gottesdienste Frankenhausen

28.04.	18.00	Gottesdienst in der Kirche
12.05.	10.15	Wandergottesdienst
20.05.	10.15	Gottesdienst an der Pulvermühle mit Taufen
19.05.	9.30	Gottesdienst in der Kirche anl. des Jubiläums des Spielmannszuges
26.05.	18.00	Gottesdienst in der Kirche
09.06.	10.15	Wandergottesdienst
23.06.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
14.07.	10.15	Wandergottesdienst
28.07.	18.00	Gottesdienst in der Kirche



Suche Frieden
und jage
ihm nach!

Psalm 34,15



GOTTES- DIENST

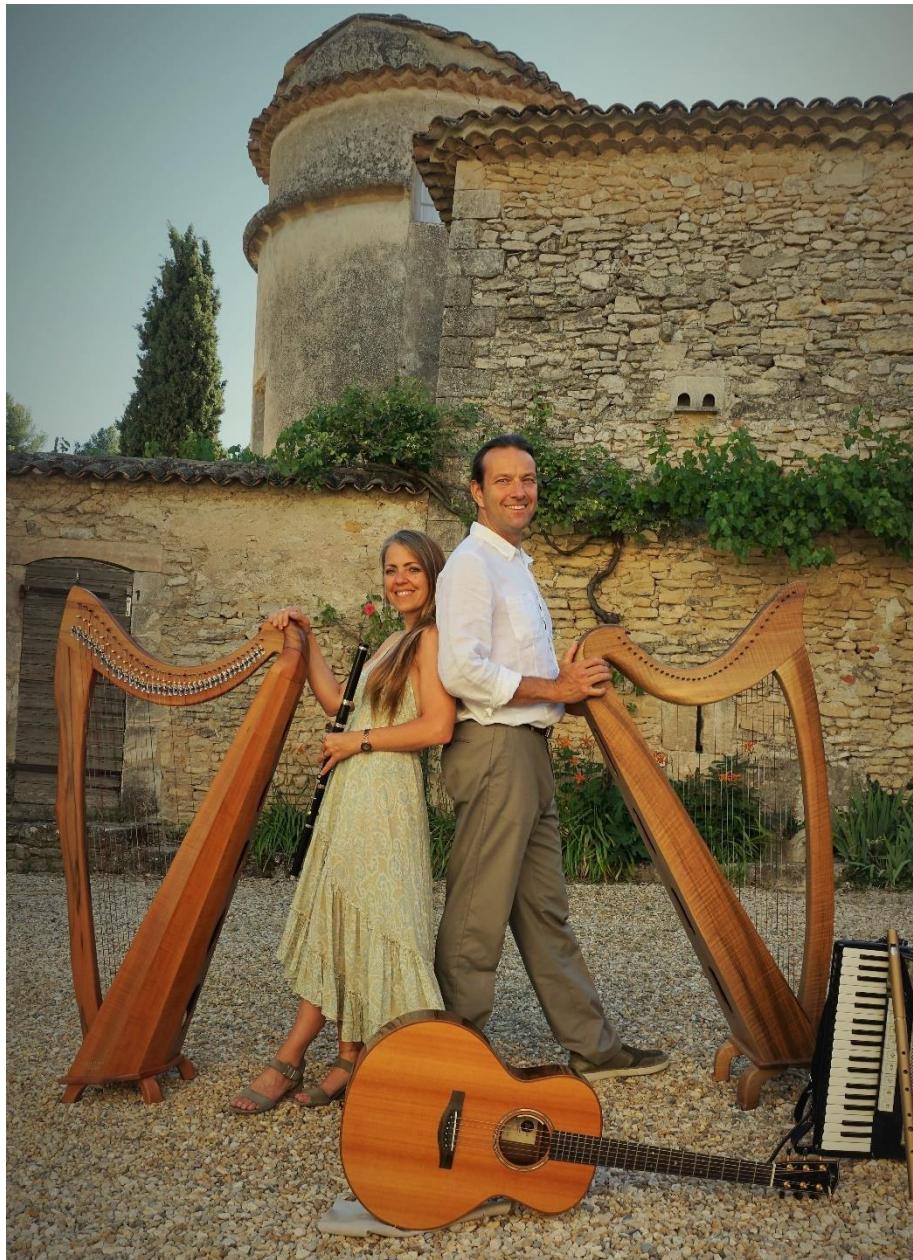
mit musikalischer Begleitung
der BigBand GHS
und anschließendem Konzert

**16. JUNI 2024
BEGINN 10:15 UHR**

in der evangelischen Kirche
Nieder-Beerbach

Leitung: Ursula Tilsner





**Duo Harfenzauber gibt ein Konzert am 10. Mai um 19.30 Uhr
in der Kirche Nieder-Beebach**